Gebrauchsanleitung

Mode d’emploi

Istruzioni per l’uso

Instructions for use

topcat

Die Wühlmausfalle
Le piège à campagnols
La trappola per le arvicole
The vole trap



Andermatt
Biocontrol Suisse

Sicherheits- und Gesetzeshinweise

- Die Falle darf Kindern und Personen unvertraut mit deren Anwendung nicht überlassen werden.
- Hände weg bei zuschnappender Falle (Verletzungsgefahr).
- Die topcat-Falle nicht leer zuschnappen lassen.
- Bei der Anwendung der Fallen empfiehlt es sich, Handschuhe zu tragen (Krankheitsübertragung).
- Beachten Sie beim Einsatz von topcat die lokalen gesetzlichen Bestimmungen.

Précautions de sécurité et lois

- Ne confiez pas le piège à des enfants ou personnes non-familières avec l'utilisation.
- Risque de blessure lorsque le piège se déclenche.
- Ne déclenchez pas le piège à vide!
- Pour des raisons prophylactiques, il est recommandé de porter des gants lors de l'usage des pièges (transmission de maladies).
- Pour utiliser les pièges topcat respecter la loi en vigueur.

Avvertenze legali e di sicurezza

- Tenere la trappola fuori dalla portata dei bambini e persone che non hanno dimestichezza con l'utilizzo della trappola.
- Togliere le mani quando la trappola sta per scattare, pericolo di lesioni.
- Non fare mai scattare a vuoto la trappola topcat.
- Prima di prendere in mano i topi catturati si raccomanda vivamente di indossare guanti (rischio di trasmissione malattie).
- Utilizzare topcat nel rispetto delle leggi vigenti locali.

Safety precautions and legal notice

- Keep away from children and anyone unfamiliar with its use.
- Keep hands away from snapping trap injury can result from mishandling.
- Do not allow trap to snap closed if empty.
- Use gloves while handling the vole trap (disease transmission).
- Use topcat in accordance with local laws and regulations.

Inhalt DE

Sicherheits- und Gesetzeshinweise 2
Die topcat-Falle 4
Stellen der topcat-Falle 4
Zubehör zur topcat-Falle 5
Das Spannen der topcat-Falle 6
Wippe in Sperrposition 6
Wartung 7
Schadnager-Merkmale 8
Tipps 9

Sommaire FR

Précautions de sécurité et lois 2
Le piège topcat 10
La pose du piège topcat 10
Les accessoires du piège topcat 11
Tendage du piège topcat 12
Position de sécurité 12
Entretien 13
Caractéristiques des rongeurs 14
Suggestions 15

Indice IT

Avvertenze legali e di sicurezza 2
La trappola topcat 16
Il corretto posizionamento della trappola topcat 16
Accessori relativi alla trappola topcat 17
Mettere in tensione la trappola topcat 18
Bloccare il bilanciere 18
Manutenzione 19
Caratteristiche dei roditori 20
Suggerimenti 21

Content EN

Safety precautions and legal notice 2
The topcat-trap 22
Positioning the topcat-trap 22
Accessories 23
How to set the topcat-trap 24
Locking the trap 24
Instructions for care 25
Characteristics of rodents 26
Recommendations 27

Die topcat-Falle

❶ Auslösestange
❷ Deckel
❸ Wippe
❹ Spannhebel
❺ Aussenrohr
❻ Auslöser



Zubehör zur topcat-Falle

Suchstab



Lochschneider

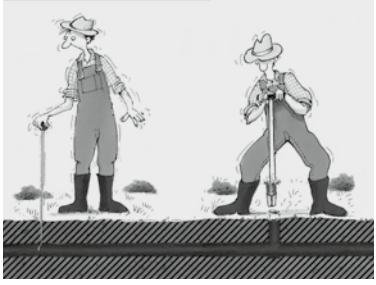


Markierstab

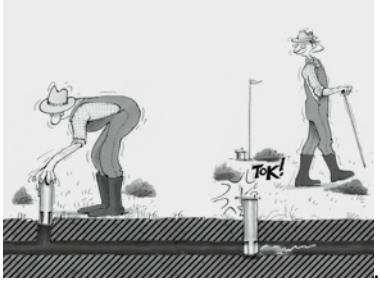


Stellen der topcat-Falle

1. Um einen Mäusegang zu finden, stecken Sie den Suchstab in der Nähe frischer Mäusehaufen in Abständen von rund 5 cm jeweils 10–15 cm tief in den Boden, bis Sie deutlich einen Hohlraum wahrnehmen. Vergrössern Sie das Loch mit dem Suchstab, damit Sie mit einem Finger die genaue Gangrichtung feststellen können. Vermeiden Sie, wenn möglich, die Gänge mit Ihren Schritten zu zerdrücken.
2. Schneiden Sie ein scharfkantiges Loch, indem Sie den Lochschneider bis rund 3–4 cm unter den Gangboden hinunter drehen. Tun Sie dies mit sanftem Druck, damit der Gang nicht zerstört wird. Ziehen Sie den Lochschneider mit dem Erdpfropfen vorsichtig aus dem Loch heraus. Sammeln Sie anschliessend mit der Spitze des Suchstabes, die auf den Gangboden hinuntergefallene Erde zur Mitte des Loches zusammen und drücken Sie dann mit dem Knauf (Kunststoffkugel) des Suchstabes den Gang sauber und glatt.

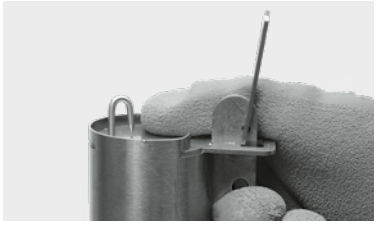


3. Stellen Sie die geschlossene Falle so ins Loch, dass ihr Durchgang optimal mit Gangrichtung und Höhe übereinstimmt. Drücken Sie an der Oberfläche mit der Hand die Erde so an die Falle, dass sie dicht umschlossen ist, damit weder Licht noch Luft in den Mäusegang dringen kann. Achten Sie darauf, dass für den Spannhebel genügend Bewegungsraum bleibt. Spannen Sie dann die Falle, und markieren Sie den Standort deutlich.
4. Ist der Fallenmechanismus ausgelöst, bewegen Sie die Falle sanft seitlich hin und her, um das Loch zu vergrössern. Dann ziehen Sie die Falle vorsichtig heraus, entsorgen das tote Tier und platzieren die leere Falle wieder im gleichen Loch. Diesen Vorgang wiederholen Sie solange, bis keine Maus mehr gefangen und die Falle nicht mehr verwühlt wird. Dann entfernen Sie die Falle und stecken einen Markierstab in das offene Loch. Ist das Loch nach rund zwei Stunden nicht verwühlt, halten sich keine Schermäuse mehr im Gang auf.

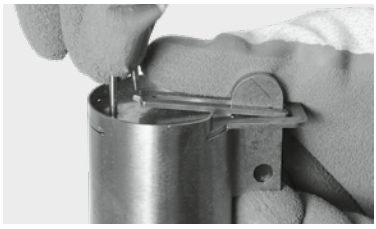


Das Spannen der topcat-Falle

1. Spannhebel mit Wippe durch den Deckelschlitz bis zum Anschlag hochdrücken.



2. Wippe flach auf den Fallendeckel hinunterdrücken und dort festhalten. Die Auslösestange bis zum Anschlag hinaufziehen.

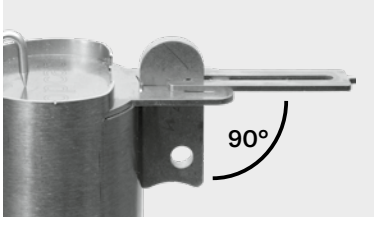


3. Wippe langsam lösen, bis die Spitze der Wippe an der Spitze der Auslösestange anschlägt.



Wippe in Sperrposition

Mit einer Drehung der Wippe um **90°** nach aussen kann die Falle in geöffnetem Zustand gesperrt werden.

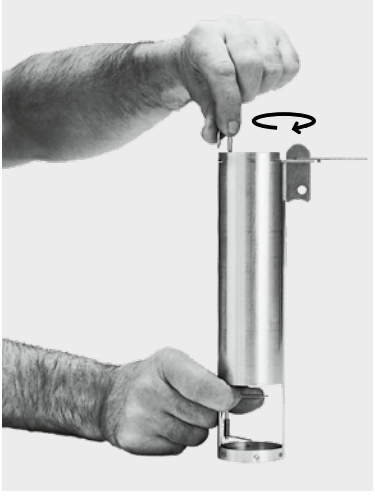


Wartung

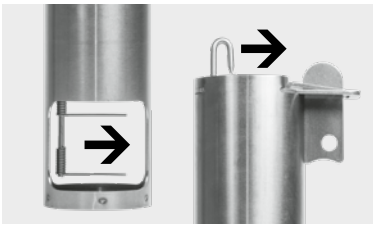
Die Falle gelegentlich mit Wasser spülen und an der Luft trocknen lassen. Nach Bedarf mit geruchlosem Melkfett einfetten.

Ersatzteile
Alle Teile der topcat-Falle können einzeln ersetzt werden. Wenden Sie sich an den nächsten Wiederverkäufer.

Verschobene Auslöser in die richtige Position bringen
Die Wippe ist in Sperrposition (siehe Seite 6). Die beiden Auslöser werden nacheinander in der richtigen Position festgehalten. Gleichzeitig wird die Auslösestange am Häkchen gefasst und ausschliesslich im Uhrzeigersinn in die richtige Position gedreht, bis Häkchen und Auslöser parallel zur Wippe ausgerichtet sind.



Funktionskontrolle: Falle spannen und kontrollieren, ob beide Auslöser (Abb. links) parallel zur Wippe (Abb. rechts) ausgerichtet sind.



DE

Schadnager-Merkmale



Wühl-/Schermaus
Arvicola terrestris

Ernährt sich hauptsächlich unterirdisch von Wurzeln und Knollen

Walzenförmiger Körper, lange und gebogene, biberähnliche Schneidezähne
Länge: 12–20 cm; Gewicht: 60–110 g

Erdhaufen sind eher flach, die Erde ist fein und mit Pflanzen- und Wurzelresten versetzt



Gross



Feldmaus
Microtus arvalis

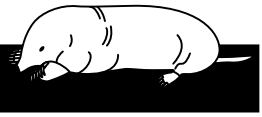
Vielseitiger Pflanzenfresser, besonders Gräser und Körner

Walzenförmiger Körper, aber schlanker als die grössere Wühlmaus
Länge: 9–12 cm; Gewicht: 20–45 g

Sehr kleine Erdmengen um die offenen Baueingänge herum. Die Erde ist sehr fein.



Sehr gross



Maulwurf
Talpa sp.

Regenwürmer, Larven und Insekten

Sehr muskulöser Körper mit mächtigen Grabschaufeln und langen, starken Nägeln. Schlanke, rüsselartige Schnauze
Länge: 10–15 cm; Gewicht: 50–130 g

Halbkugelförmig mit grobscholliger Erde



Tief

Nahrung
Erdhaufen
Körpermerkmale
Vermehrungspotential

Tipps

Pro Mäusebau genügen eine bis zwei Fallen. Kontrollieren Sie regelmässig, ob der Fallenmechanismus ausgelöst ist.

Wird eine Falle verwühlt, stellen Sie die Falle nochmals an die gleiche Stelle. Reinigen Sie jedoch zuerst den Gang und achten Sie darauf, dass weder Licht noch Luft in den Gang dringt.

Der Maulwurf (wenn Fang erlaubt) ist schwierig zu fangen, denn er lebt allein in seinem weitläufigen Gangsystem (100–250 Meter). Er ist deshalb nur mit viel Geduld zu fangen.

Mäuse und Maulwürfe sind sehr geruchsempfindlich. Der Geruch des Menschen schreckt sie aber nicht ab. Fallen, an denen starke Gerüche wie Lösungsmittel, Mist oder Parfum haften, werden schnell verwühlt. Waschen Sie Fallen die häufig verwühlt werden gründlich mit heissem Wasser. Lagern Sie die Fallen in einem luftdurchlässigen Behälter an einem geruchsneutralen Ort.

Feldmäuse werden mit beköderten Fallen wesentlich schneller gefangen: stecken Sie ein Stück Karotte oder Apfel an den oberen Auslöser.

Zur Optimierung des Fangerfolges protokollieren Sie die Fänge jeder Fangstelle und beachten Sie Folgendes:
- Schermäuse leben im Familienverband: ein Männchen, ein bis zwei Weibchen und vier bis fünf Jungtiere.
- Feldmäuse leben in grösseren Verbänden: Mehr als zehn gefangene Feldmäuse an einer Fangstelle sind nicht unüblich.
- Maulwürfe leben, ausser in der Paarungszeit, alleine.

Zusätzliche Informationen unter www.topcat.ch

Sicherheits- und Gesetzeshinweise: Seite 2

Anwendungsfilm

FR

Le piège topcat



❶ Tige des déclencheurs
❷ Couvercle
❸ Clapet
❹ Tendeur
❺ Boîtier extérieur
❻ Déclencheurs

Les accessoires du piège topcat

Sonde



Tarière

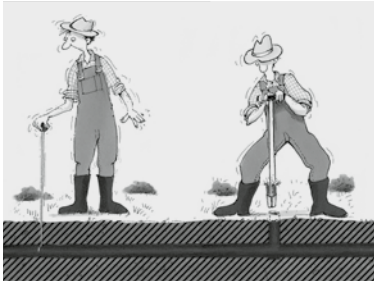


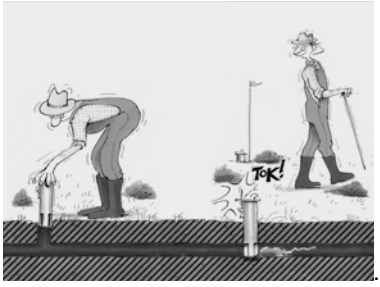
Piquet



La pose du piège topcat

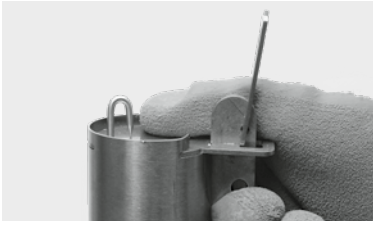
1. Pour trouver une galerie de campagnol, enfoncez votre sonde de 10 à 15 cm, tous les 5 cm, dans les environs immédiats d'une taupinière fraîche. Dès que vous êtes tombés sur un vide, agrandissez le trou à l'aide de la sonde afin de pouvoir introduire un doigt dans la galerie et repérer ainsi sa position exacte. Evitez d'écraser les galeries de vos pas.
2. A l'aide de la tarière, faites prudemment un trou à la verticale de la galerie, pénétrant de 3–4 cm à travers la base de la galerie. Découpez ce trou en tournant l'outil avec une légère pression afin de ne pas détériorer la galerie. Retirez la tarière délicatement du sol. Dégagez bien les orifices de la galerie et rassemblez la terre molle tombée dans le terrier vers le milieu du trou de piégeage. Ecrasez-la avec le pommeau de la sonde et lissez bien la galerie.
3. Placez le piège encore détendu dans l'orifice de piégeage de telle manière que le passage du piège corresponde le mieux possible à la direction de la galerie. Refermez bien la terre autour du piège afin que nulle lumière ne puisse pénétrer à l'intérieur. Faites attention à ce que le tendeur n'appuie pas sur la surface du sol. Tendez le piège et marquez l'endroit clairement.
4. Si le piège est déclenché, élargissez d'abord l'orifice de piégeage en inclinant le piège de tous les côtés. Puis retirez prudemment le piège et videz-le dans un seau. Replacez le piège dans le même orifice de piégeage. Répétez l'opération jusqu'à ce que le piège ne soit plus déclenché. Retirez alors le piège et marquez le trou d'une baguette. Si après 2 heures d'attente, le trou n'est pas refermé, il n'y a plus de campagnols terrestres dans la galerie.



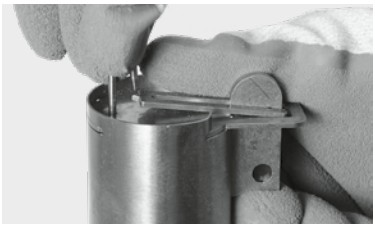


Tendage du piège topcat

1. Soulevez le tendeur et le clapet et faites-les passer à travers le couvercle du piège.



2. Rabattez le clapet vers la tige des déclencheurs et fixez-le à plat sur le couvercle avec le pouce. De l'autre main, levez la tige des déclencheurs jusqu'à l'arrêt.

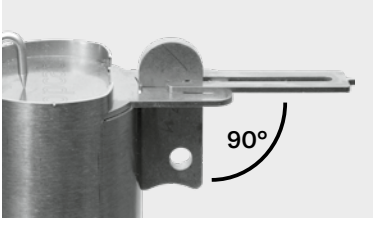


3. Relâchez lentement le clapet et appuyez la pointe du clapet sur la pointe du crochet.



Position de sécurité

En rabattant le clapet de **90 degrés** vers l'extérieur, vous bloquez le piège en position ouverte.

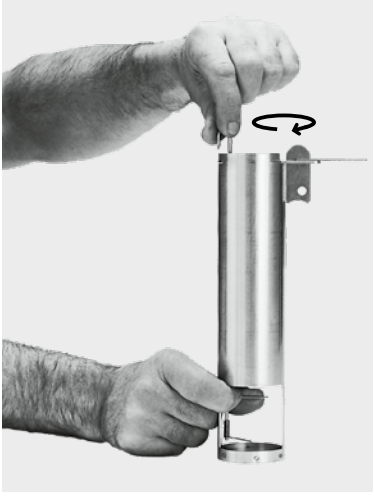


Entretien

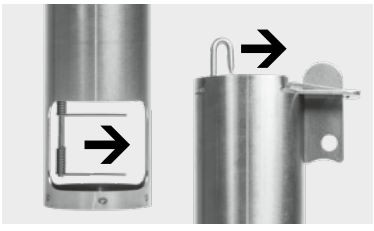
Lavez régulièrement le piège à l'eau et laissez-le sécher. Graissez éventuellement à l'aide d'un peu de graisse à traire.

Pièces de rechange
Toutes les pièces des pièges topcat peuvent être remplacées séparément.

Réglage de la position des déclencheurs
Rabattez le clapet en position de sécurité (voir page 12). Tenez alternativement le déclencheur supérieur, puis l'inférieur, au milieu de la cavité de piégeage et tournez la tige des déclencheurs dans le sens horaire jusqu'à ce que la pointe du crochet soit orientée exactement dans la direction de la pointe du clapet.



Contrôle: Tendez le piège. Les deux déclencheurs (photo à gauche) doivent se trouver exactement au milieu de l'orifice de piégeage et parallèle du clapet (photo à droite).



FR

Caractéristiques



Campagnol terrestre
Arvicola terrestris

Principalement racines et tubercules souterraines

Corps cylindrique; Incisives longues et recourbées comme un castor
Longueur: 12–20 cm; poids: 60–110 g

Les taupinières sont assez plates et la terre est fine, mélangée à des résidus de plantes et de racines



Grand



Campagnol des champs
Microtus arvalis

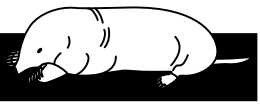
Herbivore polyvalent: se nourrit en surface de la partie verte des plantes et de graines

Corps cylindrique, mais plus mince que le campagnol terrestre
Longueur: 9–12 cm; poids: 20–45 g

De très petites quantités de sol autour de l'entrée du terrier qui reste ouvert. La terre est très fine



Très grand



Taupe
Talpa sp.

Carnivore: vers de terre, larves et insectes etc.

Corps très musclé avec pattes antérieures puissantes adaptées au fouissement. Museau pointu.
Longues griffes
Longueur: 10–15 cm; poids: 50–130 g

Hémisphérique, avec de la terre grossière



Faible

Alimentation

Caractéristiques du corps

Taupinière

Taux de reproduction

Suggestions

Il suffit d'un à deux pièges par terrier de campagnols. Contrôlez les pièges très fréquemment.

Lorsqu'un piège a été bourré, on peut le replacer au même endroit après l'avoir vidé et avoir bien dégagé la galerie. Faites attention à ce que la terre soit refermée de manière hermétique autour du piège.

La taupe (si la capture est autorisée) est difficile à capturer parce qu'elle vit solitaire dans ses galeries étendues (100–250 mètres). Donc armez-vous de patience!

La taupe et les campagnols disposent d'un odorat extraordinaire mais ne craignent pas l'odeur de l'être humain. Ils n'apprécient pourtant pas les odeurs étranges telles que les détergents, le fumier, ou les parfums. S'ils détectent une telle odeur, le piège sera bien vite bourré. Nettoyez les pièges qui sont bourrés régulièrement à l'aide d'eau bouillante. Stockez vos pièges à un endroit sans odeurs.

La capture des campagnols des champs est bien plus aisée en utilisant un petit bout de pomme ou de carotte enfilé sur le déclencheur supérieur.

Vous pouvez optimiser votre travail de taupier en notant scrupuleusement toute capture: lieu, jour, heure, animal capturé. Sachez que:
- Les campagnols terrestres vivent en famille: mâle, une ou deux femelles, et de quatre à cinq jeunes par terrier.
- Les campagnols des champs vivent plutôt en groupes. Il n'est pas rare de capturer plus d'une douzaine d'individus au même endroit.
- Les taupes sont solitaires, sauf en période de rut.

Pour de plus amples informations
www.topcat.ch

Précaution de sécurité et lois: page 2

Film explicatif

IT

La trappola topcat

❶ Asta di sgancio
❷ Coperchio
❸ Bilanciere
❹ Leva tenditrice
❺ Tubo esterno
❻ Meccanismo di sgancio



Accessori relativi alla trappola topcat

Sonda



Foraterra

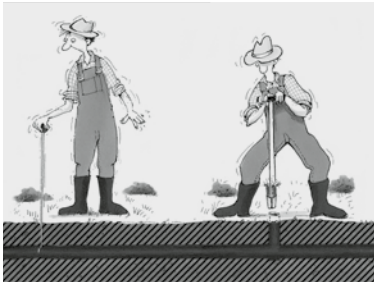


Picchetto

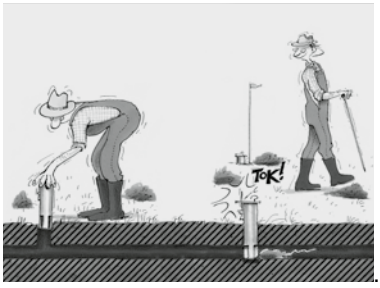


Il corretto posizionamento della trappola topcat

1. Per localizzare una galleria scavata dalle arvicole, infi lare la sonda fi no a 10 – 15 cm di profondità nel suolo nei pressi di mucchietti di terra smossa di recente dai roditori e sondare il terreno a intervalli di 5 cm circa fi no a che non si percepisce chiaramente la presenza di una cavità sotterranea. Allargare la buca con la sonda, in modo da poter individuare con un dito la precisa direzione della galleria. Evitare, se possibile, di schiacciare le gallerie con i piedi.
2. Con l'ausilio del foraterra, effettuando un movimento rotatorio, creare un foro dai bordi netti sulla verticale della galleria, scendendo fi no a 3 – 4 cm sotto il fondo di essa. Esercitare una lieve pressione per evitare di distruggere la galleria. Estrarre dalla buca con delicatezza il foraterra con il tappo di terra. Spingere quindi con la punta della sonda la terra caduta sul fondo della galleria al centro della buca e compattarla così che la galleria sia libera e agibile agli animali.

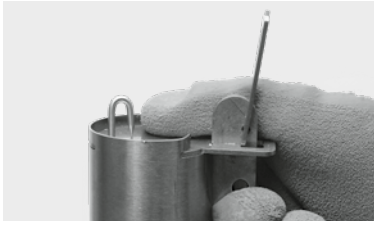


3. Posizionare la trappola ancora chiusa nella buca e orientarla in modo che il suo foro di passaggio coincida perfettamente con la direzione e l'altezza della galleria. Chiudere con terra lo spazio attorno alla trappola in modo che nella galleria non possa penetrare né luce né aria dall'esterno. Accertarsi che vi sia suffi ciente spazio di movimento per azionare la leva tenditrice. Mettere in tensione la trappola e contrassegnarne chiaramente l'ubicazione.
4. Dopo che il meccanismo della trappola è scattato, muovere la trappola delicatamente avanti e indietro per allargare la buca. Estrarre la trappola con cautela, smaltire l'animale morto e riposizionare la trappola vuota nella medesima buca. Ripetere questa operazione fi no a che non si abbiano più catture o fi no a quando la trappola non sia ostruita dalla terra. Rimuovere quindi la trappola e infi lare un'asticella di segnalazione nella buca aperta. Se entro due ore non ci sono segni di presenza di roditori (terra smossa), signifi ca che nella galleria non ci sono più arvicole.

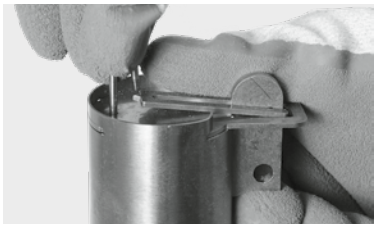


Mettere in tensione la trappola topcat

1. Spingere verso l'alto fi no alla battuta la leva tenditrice con il bilanciere attraverso la fessura ricavata nel coperchio della trappola.



2. Premere il bilanciere con il pollice contro il coperchio della trappola e tenerlo fermo in tale posizione. Tirare l'asta di sgancio in alto fi no alla battuta.

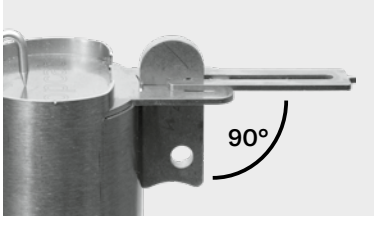


3. Rilasciare lentamente il bilanciere fi no a che la sua punta non tocca la punta dell'asta di sgancio.



Bloccare il bilanciere

Ruotando il bilanciere di **90°** verso l'esterno si può bloccare la trappola in condizione aperta.

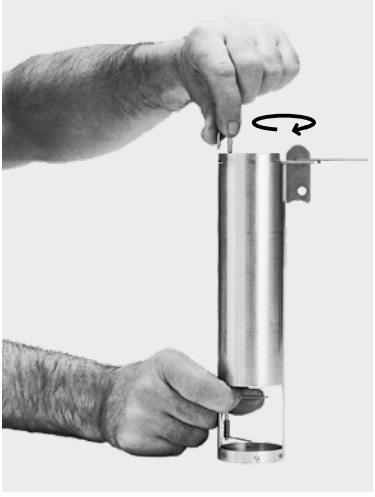


Manutenzione

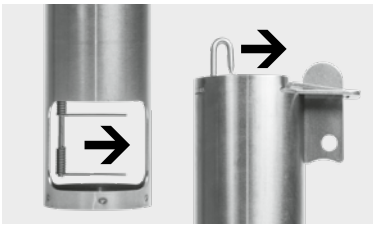
Lavare di tanto in tanto la trappola con acqua e lasciarla asciugare all'aria aperta. Se necessario, lubrifi care le varie parti della trappola con grasso da mungitura inodore.

Ricambi
Tutte le parti della trappola topcat possono essere sostituite singolarmente.

Riportare nella giusta posizione i meccanismi di sgancio spostati
Porre il bilanciere in posizione di blocco (pagina 18). Tenendo fermi nella giusta posizione, uno dopo l'altro, i due meccanismi di sgancio, afferrare l'asta di sgancio per il gancetto e ruotarla esclusivamente in senso orario fi no a che non raggiunge la giusta posizione, ossia fi no a che il gancetto e i meccanismi di sgancio risultano allineati parallelamente al bilanciere.



Controllo di funzionalità: mettere in tensione la trappola e accertarsi che i due meccanismi di sgancio siano disposti parallelamente al bilanciere.



IT

Caratteristiche



Arvicola
Arvicola terrestris

Si nutre principalmente di radici e tuberi del sottosuolo

Corpo di forma cilindrica, denti incisivi lunghi e arcuati simili a quelli del castoro
Lunghezza: 12–20 cm; peso: 60–110 g

Le montagnole sono relativamente piatte, la terra è fi ne e mista a resti di piante e radici



Grande



Topo campagnolo
Microtus arvalis

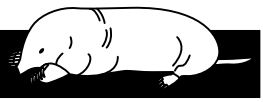
Erbivoro con dieta varia, in particolare erbe e semi

Corpo di forma cilindrica, più snello rispetto all'arvicola, che è più grande
Lunghezza: 9–12 cm; peso: 20–45 g

Piccolissime quantità di terra circondano gli ingressi aperti delle tane. La terra è molto fine



Molto grande



Talpa
Talpa sp.

Lombrichi, larve e insetti

Corpo muscoloso, con possenti arti a forma di pala e unghie lunghe e robuste, muso molto appuntito
Lunghezza: 10–15 cm; peso: 50–130 g

Forma emisferica con zolle di terra grossolane



Bassa

Alimentazione
Cumuli di terra
Caratteristiche fi siche
Capacità riproduttiva

Suggerimenti

Per ogni tana di arvicola sono sufficienti da una a due trappole. Si consiglia di controllare spesso se il meccanismo della trappola è scattato.

Se una trappola viene smossa, riposizionarla nello stesso punto, dopo però aver pulito con cura la galleria, accertandosi che non vi possano penetrare luce e aria dall'esterno.

Le talpa è difficile da catturare (qualora ciò sia consentito), perché è un animale solitario che vive in un complesso di gallerie sotterranee estese (100–250 metri). La cattura pertanto richiede molta pazienza.

Sebbene topi e arvicole abbiano un olfatto molto sviluppato, l'odore dell'uomo non li spaventa. Tuttavia ciò accade con forti odori come solventi, letame o profumi. Lavare accuratamente le trappole smosse di frequente con acqua calda. Conservare le trappole in un contenitore permeabile all'aria, in ambiente per quanto possibile inodore.

I topi campagnoli si catturano molto più rapidamente usando un'esca: basta infilare un pezzetto di carota o di mela nel meccanismo di scatto superiore.

Si possono ottimizzare i risultati registrandole le catture punto per punto e osservando quanto segue:
- Le arvicole vivono in gruppetti familiari: un maschio, una o due femmine e quattro o cinque cuccioli.
- I topi campagnoli vivono in gruppi più grandi; non è raro catturarne più di dieci in un solo punto.
- Le talpe vivono solitarie, tranne che nei periodi dell'accoppiamento.

Ulteriori informazioni
www.topcat.ch

Avvertenze legali e di sicurezza: pagina 2

Pellicola di applicazione

EN

The topcat-trap

❶ Snapper arm
❷ Cover
❸ Rocker
❹ Clamping lever
❺ External body
❻ Triggers



Accessories

Searching rod



Ground cutter

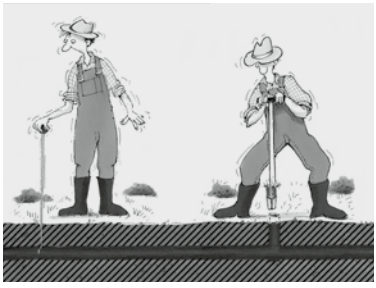


Picket

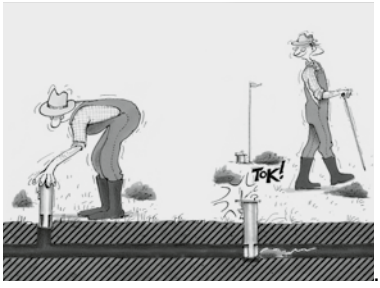


Positioning the topcat-trap

1. To find the vole burrow, stick the searching rod 10–15 cm deep into the ground every 5 cm starting by a fresh mound until a cavity is detected. Enlarge the hole with the rod and insert a finger to determine the direction of the tunnel. Avoid crushing tunnel with foot.
2. Cut a clean hole through the tunnel by turning the ground cutter into the ground until the base is around 3–4 cm below the tunnel floor. Press gently so that the tunnel does not cave in. Pull the ground cutter with the clump of earth carefully out of the hole. Press loose earth down with the knob of the searching rod so that it does not block the tunnel.



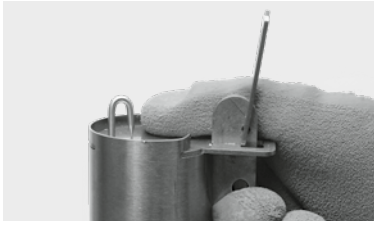
3. Position the trap into the hole. The passage through the trap should correspond with the height and direction of the tunnel. Cover the surface of the trap with earth so that neither light nor air penetrates into the tunnel. Make sure the clamping lever has enough free space. Set the topcat-trap and mark the spot clearly.
4. Once the release mechanism has been triggered, gently push the trap back and forth to enlarge the hole and carefully remove the trap. Dispose of the dead animal and replace the empty trap in the same hole. Repeat this procedure for as long as voles are trapped or the trap is being filled with earth. Then remove the trap and leave a marker in the open hole. If no signs of digging are detected within two hours, there are no voles left in the burrow.



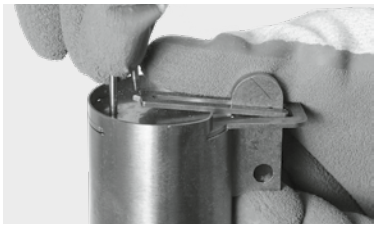
EN

How to set the topcat-trap

1. Push the clamping lever with the attached rocker all the way upwards through the slit in the cover.



2. Push down the rocker onto the cover of the trap and hold down. Pull the snapper arm all the way up.

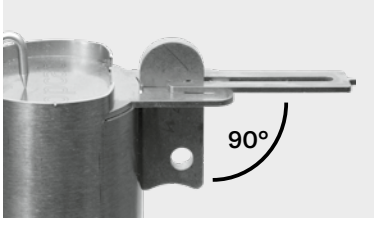


3. Slowly release the rocker, until the tip of the rocker touches the tip of the snapper arm.



Locking the trap

To lock the open trap, rotate the rocker **90°** outwards into locking position.

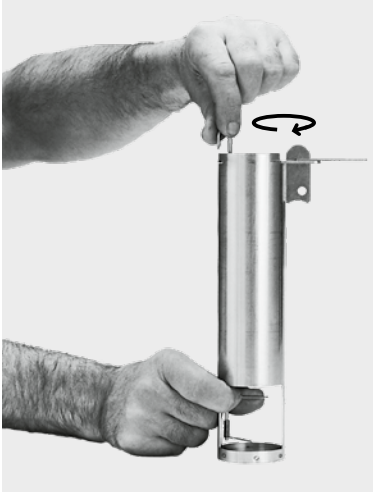


Instructions for care

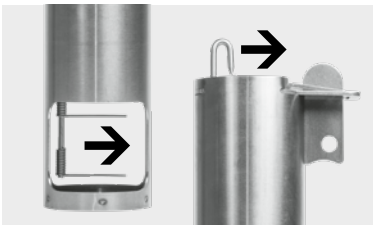
Clean the trap occasionally with water and leave to dry. Lubricate with odourless milking grease if needed.

Spare parts
All parts can be replaced individually. Please contact your nearest reseller.

Bringing misaligned triggers into the right position
Bring the rocker into locking position (see page 24). Bring the two triggers, one after the other, in position and hold them there with one hand. Grasp the small hook of the snapper arm and turn clockwise until the hook and triggers are positioned parallel to the rocker.



Functional check: set the trap and check if both triggers (Fig. left) are positioned parallel to the rocker (Fig. right).



Characteristics of rodents



Water vole
Arvicola terrestris

Feeds predominantly on underground roots and tubers

Cylindrical body, long and beaver like teeth
Length: 12–20 cm; Weight: 60–110 g

Heaps are rather flat, the soil is slightly crumbly with plant and root residues



High



Common vole
Microtus arvalis

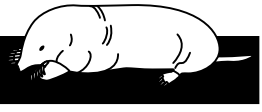
Versatile herbivore, specialised on herbs and seeds

Cylindrical body, but more slender than the bigger water voles
Length: 9–12 cm; Weight: 20–45 g

Very small amount of soil around the open burrow entrance. The soil is very crumbly



Very high

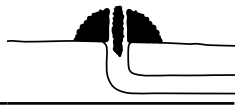


Mole
Talpa sp.

Carnivore: Earthworms, larvae and insects etc.

Very muscular body, powerful forepaws for digging and with strong nails. Lean, trunk-like snout
Length: 10–15 cm; Weight: 50–130 g

Hemispherical with rough cloddy soil



Low

Diet

Burrows and mounds

Body characteristics

Reproduction potential

Recommendations

One to two traps per burrow are sufficient. Check traps frequently, to see if the mechanism has been set off.

If a trap is often filled with earth, clean the tunnel and make sure that neither light nor air penetrates into the tunnel.

Moles (if allowed to trap) are difficult to catch because they live individually in their extensive (100–250 m) galleries. Thus patience is needed.

Voles and moles are sensitive to odours. While the smell of humans does not repel them, the strong odour of dissolvents, dung or perfume does. Traps with such odours are often filled with earth and need to be washed thoroughly with warm water. Store traps in an open container in an odour neutral area.

For voles, no bait is required, while common voles are caught more quickly in baited traps: attach a piece of carrot or apple to the upper trigger.

Trapping can be optimised if catches are protocolled and the following is observed:
- Voles live in family groups: a male, one or two females and 4 to 5 offspring.
- Field mice live in larger groups. Catching more than 10 mice in the same spot is not unusual.
- Moles are solitary except during the mating season.

For more information
www.topcat.ch

Safety precautions and legal regulations: Page 2

Instructional video

Weitere Mäusebekämpfungs-Lösungen
Plus de solutions de lutte contre les rongeurs
Altre soluzioni anti topo
More rodent control solutions

topsnap

Die raffinierte Mausefalle / Le top des souricières / L'intelligente trappola per topi / The clever mousetrap



standby

Der Mäusezaun / La barrière à campagnol / La barriera contro i topi / The vole fence



Zusätzliche Informationen unter / Pour de plus amples informations / Ulteriori informazioni / For more information

www.topcat.ch

Andermatt Biocontrol Suisse AG
Stahlermatten 6, 6146 Grossdietwil
062 917 50 05, sales@biocontrol.ch
wwww.biocontrol.ch

202501